



Eine Ehrenurkunde

überreichte Bürgermeisterin Gertrud Benin Bernard im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Unterplanitzing der Patin Christa Ambach Pichler, verbunden mit ei-

nem großen Dank für die übernommene Patenschaft. Im Bild (von links) Roland Spitaler-Atz, Patin Christa Ambach Pichler und Kommandant Stefan Wohlgemuth. ©

SAMSTAG, 13.5.
Tag 25° Nacht 13°
Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.

SONNTAG, 14.5.
Tag 25° Nacht 12°
Sonnenschein mit
harmlosen Wolken.

MONTAG, 15.5.
Tag 26° Nacht 12°
Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

„Wasserfluten“
in Kurtinig

KURTINIG. Der Ort Kurtinig ist auf einer Sandbank gegründet worden, die sich aus dem Rückstau bei Überschwemmungen des Nonsbaches und der Etsch gebildet hat. Bis zur Begrädnung der Etsch und der Entwässerung des Talbodens unter Kaiserin Maria Theresia lag Kurtinig als Insel inmitten von Auen und hatte ständig gegen das Wasser anzukämpfen. So haben Überschwemmungen den Flusslauf der Etsch mehrfach verlegt. „Wasserfluten“ ist eine Ausstellung in Kurtinig, innerhalb der sich Künstler aus dem Trentino und aus dem Unterland mit dem mitunter heiklen und sehr aktuellen Thema Wasser auseinandersetzen. Die Eröffnung dieser Ausstellung findet im Rahmen der Übergabe des neuen Zivilschutzplatzes in Kurtinig am heutigen Samstag, 13. Mai, statt. Die Vernissage ist für 18 Uhr vorgesehen, nach der es Führungen durch die Ausstellung durch die Organisatorin Edith Zemmer geben wird. ©

Mehr Bilder auf
www.dolomiten.it

Feuerwehr-Gerätehaus neu gestaltet

FEIER: Die Freiwillige Feuerwehr Unterplanitzing hat nun genügend Platz für die Unterbringung aller Fahrzeuge und Geräte

UNTERPLANITZING. Im Rahmen der gemeinsamen Florianifeier aller Kälterer Wehren wurde das neugestaltete Gerätehaus von Unterplanitzing offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Nach dem Festgottesdienst, der von der Bürgerkapelle Kältern feierlich umrahmt wurde, nahm Dekan Alexander Raich die Segnung des Gerätehauses vor.

Kommandant Stefan Wohlgemuth wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit des neuen Gerätehauses hin, in welchem nun genügend Platz für die Unterbringung aller Fahrzeuge und Geräte, der gesamten Ausrüstung sowie des Inventars vorhanden ist. Außerdem steht das Gerätehaus bei Bedarf auch anderen Institutionen und vor allem auch der Dorfgemeinschaft zur Verfügung. In einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der Feuerwehr Unterplanitzing



Im Bild die Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Unterplanitzing vor dem Gerätehaus.

Alex Pedro

zeigte der Kommandant auf, wie verwurzelt die Wehr in der Bevölkerung sei.

Landesrat Arnold Schuler überbrachte die Grüße der Landesregierung und bedankte

sich für den stetigen Einsatz und die Bereitschaft für den Dienst am Nächsten. Er würdigte in besonderer Weise das Ehrenamt, ohne welches Südtirol mit Sicherheit heute nicht so

gut dastehen würde und unterstrich, dass dies keine Selbstverständlichkeit sei.

Bürgermeister Gertrud Benin Bernard bedankte sich bei allen beteiligten Firmen für das gute

Gelingen dieses Bauprojekts und wies darauf hin, dass es gelungen sei, hauptsächlich Kälterer Handwerksbetriebe für die Arbeiten zu berücksichtigen. Sie wünschte der Wehr alles Gute für die Zukunft und dass alle immer gesund zu ihren Familien heimkehren mögen.

Vizebürgermeister und Fraktionsvertreter Werner Atz gratulierte der Jubelwehr von ganzem Herzen zu ihrem neuen Gerätehaus und betonte die Wichtigkeit der Wehr in einer kleinen Fraktion, sei sie doch der Dreh- und Angelpunkt des Dorfgeschehens.

Bezirksfeuerwehrpräsident Josef Mair und Abschnittsinspektor Richard Petermair beglückwünschten in ihren Grußworten die Wehr und die Bevölkerung zu ihrem neuen Heim.

Nach den Ansprachen konnten sich alle Anwesenden bei einem Rundgang von den gelungenen Arbeiten überzeugen und anschließend bei einem Imbiss und Umtrunk stärken.

© Alle Rechte vorbehalten

Konzert zum Muttertag

MUSIK: Tradition des MGV Tramin – Interview

TRAMIN. Im Mai lädt der Männerchor Tramin traditionell zu seinem Muttertagskonzert ein. Mit dabei ist auch wieder der Schulchor der Grundschule Tramin. Dazu Robert Mur, der den MGV Tramin seit 2 Jahren leitet.



Robert Mur

„Dolomiten“: Herr Mur, wie hat sich der Chor in den letzten beiden Jahren entwickelt?

Robert Mur: „Wir proben einmal in der Woche. Dabei stelle ich fest, dass die Männer fleißig zum Singen kommen und es ihnen ein Anliegen ist, sich stimmlich zu verbessern. Ich denke, dass dies bisher gut gelungen ist und sich der Einsatz gelohnt hat. Auch haben wir, was die Programmgestaltung angeht, das Repertoire mittlerweile um einige neue

Musikstücke erweitert.

„D“: Was können Sie zur Gestaltung des heurigen Konzertes verraten?

Mur: Die Gestaltung soll so sein, dass der Zuhörer die Vielfalt von Musik erkennen kann. Es werden nicht nur das Tiroler Lied und das alpenländische



Im Bild die Chormitglieder des MGV Tramin.

Lied vorgetragen, die sehr wichtig sind. Wir haben darüber hinaus unter anderem einige Arrangements bekannter Ohrwürmer von Udo Jürgens, Peter Maffay, Rainhard Fendrich und den Les Humphries-Singers einstudiert. Begleitet wird der Chor von Isabella Schick am Klavier sowie von Christian Dibiasi am Cajon. Eine besonders

lieb gewordene Tradition ist der Auftritt des Schulchors der Grundschule Tramin unter der Leitung von Marlene Zwerger. Ihre Tochter Sonja begleitet die Kinder auf der Steirischen.

„D“: Wann und wo findet das Konzert zum Muttertag statt?

Mur: Das Konzert findet am heutigen Samstag, den 13. Mai,

mit Beginn um 20 Uhr im Festsaal des Traminer Bürgerhauses statt. Durch den Abend führt unser Chorsänger Hermann Toll. Im Anschluss an das Konzert sind alle Besucher zu einem Umtrunk eingeladen. Jede Frau erhält traditionsgemäß eine Rose mit auf den Heimweg.

© Alle Rechte vorbehalten

Gottfried Schgaguler ist wieder Bezirksobmann

HGV: Er wurde von den Delegierten einstimmig wiedergewählt – Michael Senoner und Klaus Berger sind die beiden Gebietsobleute

GIRLAN. Bei der Delegiertenversammlung des Bezirkes Bozen und Umgebung des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) im Hotel „Weinegg“ in Girland wurden der Bezirksobmann, die 2 Gebietsobleute und die weiteren Vertreter des Bezirkes im HGV-Landesausschuss gewählt.

Der alte und neue Obmann des HGV-Bezirk Bozen und Umgebung heißt Gottfried Schgaguler. Er wurde von den Delegierten einstimmig wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig gewählt wurde Gebietsobmann Michael Senoner für das Gebiet Schlern/Rosengarten/Gröden.

Zum neuen Obmann für das Gebiet Bozen/Überetsch/Unterland wurde Klaus Berger von den Delegierten gewählt. Er löst Marion De Carli ab, die dem Gebiet in den vergangenen Jahren vorstand. Zu den weiteren Vertretern des Bezirkes im 25-köpfigen HGV-Landesausschuss wurden



Im Bild (von links): HGV-Direktor Thomas Gruber, Herbert Hintner, Eppan, HGV-Bezirksobmann Gottfried Schgaguler, Michael Platzgummer, Wolkenstein, Karl Morandell, Kältern, Judith Kelder Schenk, St. Christina, HGV-Präsident Manfred Pinzger, Klaus Berger, Obmann des Gebietes Bozen/Überetsch/Unterland, und Michael Senoner, Obmann des Gebietes Schlern/Rosengarten/Gröden.

Judith Kelder Schenk aus S. Cristina/St. Christina, Michael Platzgummer aus Sëlva/Wolkenstein, Herbert Hintner aus Eppan und Karl Morandell aus Kältern gewählt. Ausgeschieden ist Erwin Pomella, der sein Amt als Ortsobmann von Tramin nach vielen

Jahren erfolgreicher Arbeit für den HGV an seinen Sohn abgetreten hat.

Der wiedergewählte Bezirksobmann dankte zunächst allen scheidenden Funktionären für ihren Einsatz und ihr Engagement in den vergangenen 4 Jah-

ren. An die neu gewählten Funktionäre im Bezirk gewandt, betonte er, dass er sich auf die Zusammenarbeit mit ihnen freue und nannte als oberste Aufgabe, sich für die Anliegen der Mitgliedsbetriebe einzusetzen und daran zu arbeiten, die Rahmen-

bedingungen für Hotels und Gastbetriebe zu verbessern. „Gemeinsam zum Wohle der Mitglieder und der Mitgliedsbetriebe arbeiten, damit auch die künftigen Generationen mit Freude und Erfolg im Gastgewerbe arbeiten können“, sagte Schgaguler.

Schgaguler gab einen Überblick über die wichtigsten Themen, die den Bezirk in den vergangenen Jahren bewegten und auch weiterhin den Einsatz des HGV-Bezirk fordern. Dazu zählen unter anderem eine bessere Verbindung ins Überetsch, die Umsetzung der neuen Seilbahn nach Jenesien, die Umfahrung der Stadt Bozen oder die Verbindungen zwischen den bestehenden Skigebieten zu verbessern.

HGV-Präsident Manfred Pinzger beglückwünschte in seinen Ausführungen die neu bzw. wiedergewählten Delegierten des zweitgrößten HGV-Bezirk des Landes zu ihrer Wahl und wünschte ihnen viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben. Danach ging Pinzger auf das Thema Raumordnung ein und betonte, dass die Entfaltungsmöglichkeiten der Betriebe auch in Zukunft gewährleistet sein müssen.

© Alle Rechte vorbehalten

Mehr Bilder auf
www.dolomiten.it